

Kraftwerk zu den Akten gelegt

(hr). Die Deutschland-Tochter des französischen Energie-Riesen GDF Suez hat ihr Kohlekraftwerk-Projekt am Stader Elbufer zu den Akten gelegt: Enge Schallschutzvorgaben und kostspielige wasserrechtliche Auflagen führt das Energieunternehmen, das in Wilhelmshaven ein Kohlekraftwerk baut und ein weiteres bei Brunsbüttel plant, als Gründe für seinen Rückzug aus Stade an. GDF Suez will sich endgültig von dem Standort trennen: Knapp 50 Hektar Industriegebiet am künftigen Seehafen Stade sollen verkauft werden.